



Exklusiv Bericht

Wie wird man ein Star, ein Matador, ein „Name“ im Privatfunk?

Eine brennende Frage, die sich unzählige junge Menschen stellen.

Wir haben Herrn Kühl von Radio Südtirol gefragt.

Qualifikation Nr. 1 – unabdingbar für jeden Aspiranten – Disziplin.

Qualifikation Nr. 2: Arbeitswut.

Qualifikation Nr. 3: Ein ausgewogenes Temperament.

„Die Zuhörer haben ein Recht darauf“, sagt Herr Kühl, „daß man sie freundlich durch die anvertraute Sendung führt.“ Allein: Freundlichkeit ist nicht gleich Freundlichkeit.

Herr Kühl: „Es gibt eine Freundlichkeit, die insbesondere über das Mikrofon in der Frühe anders klingen muß als am Abend.“ Die Qualität der Modulationsfähigkeit einer Stimme ist obendrein von hervorragender Bedeutung in einem Moderator. Diese Fähigkeit nutzt ihm indes wenig, wenn seine Launen die Oberhand gewinnen.

„Sie werden beim Rundgang durch den Sender gemerkt haben“, gibt Herr Kühl zu bedenken, „daß ältere Semester dominieren.“

Er muß diese Erkenntnis von unserem verwunderten Gesichtsausdruck abge-

Übersicht der bisherigen Kabelfrequenzen:

Kabernetz	UKW-Frequenz	Kabernetz	UKW-Frequenz
Adelested	100,05	Krumbach	106,70
Aichach	95,25	Landsberg	98,20
Augsburg-Hochfeld	102,70	Landweid	98,30
Augsburg-Hochzoll	104,45	Markt-Schwaben	97,70
Augsburg-Pfersee	97,40	Marktlaid	97,30
Aystetten	93,35	Mettingen	89,10
Bad Tolz	99,55	Merlingen	94,70
Bissingen	104,50	Mindelheim	103,45
Bobingen	103,50	München	106,10 u. 103,50
Burgau	107,60	Naufahrn	98,30
Dachau	104,40	Pfaffenhausen	105,30
Donauworth	104,40	Pfaffenhofen	103,70
Ehokirchen	102,70	Petershausen	90,35
Ettringen	89,65	Rain L.	99,90
Friesing	95,85	Rehling	97,25
Gerstlofen	98,55	Schmalzsee	97,70
Gilching	107,40	Schwabmünchen	88,95
Grafing	103,70	Seefeld	107,85
Großaitingen	102,30	Starnberg	97,55
Gunzburg	101,90	Taufkirchen	93,35
Harburg	107,90	Ulm	94,95
Hoizheim	96,30	Wasserburg	101,15
Holzkirchen	102,80	Wemding	95,50
Ingoistadt	106,10	Wertingen	96,30
Kaufbeuren	92,70	Weinzach	102,85
Kirchseeon	101,25	Zenting	102,80

Quelle: Oberpostdirektion München

lesen haben. Im Sender Südtirol läuft in der Tat wenig junges Gemüse herum. Da ist z.B. Waldemar Müller, ein sechsfacher Teenager, der im kommenden Jahr seinen 70. Geburtstag feiert. Dieser Waldemar ist noch immer eine Radiokanone eigener Art, ein Mann mit jugendlicher Stimme und Esprit, der nachts um 11 Uhr von den Agenturen und anderen Quellen, auch Satelliten, seine Infos sammelt und zu einer Nachrichtensendung zusammenstellt.

Herr Kühl kennt seine Zuhörer, ein Mann, der in Starnberg, Sterzing und München wohnt und überall seine Antennen ausstreckt. Er ist Profi wie Waldemar und die restliche kleine Crew des Senders, denn hier muß alles wie am Schnürchen klappen. „95 % unserer Wünsche können wir innerhalb weniger Minuten erfüllen“, sagt Herr Kühl nicht ohne Stolz. „Ich bin Vollblutmusiker, bin mit Musik groß geworden, musiziere selber, komponiere, schreibe und arrangiere und habe viele Eingangsmelodien selber arrangiert.“

Herr Kühl hat uns neugierig gemacht. „Wieviele Platten haben Sie hier im Sender?“

Die Frage kann ihn nicht überrascht haben, aber er räumt ein, daß er die genaue Zahl nicht weiß. Der gelehrte Kaufmann ist ja auch kein Erbsen- oder Plattenzähler. Aber 20.000 Mark, sagt er, gebe er im Jahr für Plattenkäufe aus. Das ist ein Wort. Die Jungen unter 20 wünschen nicht nur die neuesten Hits. In der Sonntagnachmittagssendung, dem Dauerbrenner, werden immer wieder Oldies verlangt. Das überrascht Herr Kühl nicht. Eine Oldie-Nacht war total ausgebucht und nicht zuletzt von den Jungen. „Die heutige Jugend ist schon wieder so etwas wie eine Frustrationsgeneration“, erklärt Herr Kühl dieses Phänomen des Rückgriffs auf Musik von Yesterday. Und wenn ein ganz seltener Vogel mal eine Operette zu hören wünscht, dann ziert sich Radio Südtirol nicht lange. Zur Not – so Herr Kühl – spiele man auch den „Herbert mit Caravan“, aber ein Sender, und sei er noch so klein, müsse einer Linie treu bleiben. Bei einem Privatsender wie Radio Südtirol ändere sich die Hörerstruktur laufend, die Ansagen müssen sich auf diese stündlich wechselnde Zuhörerschaft einstellen und den Äther mit Aktuellem und Interessantem füllen, wolle man nicht das Risiko laufen, daß einem die Zuhörer auf der Skala links liegen lassen.

Ein Privatsender, der nicht ständig neue Pläne wälzt, ist das Geld nicht wert, das ihm die Agenturen und Firmen zahlen. Radio Südtirol bildet da keine Ausnahme. Auch hier ist vieles im Ätherbusch. Auch an eine Beteiligung im Fernsehen ist gedacht – jedenfalls wird sie nicht ausgeschlossen. „Es ist unsere Stärke, daß wir irrsinnig schnell auf neue Erkenntnisse zu reagieren vermögen“, sagt Herr Kühl. Kommt eine bestimmte Sendung nicht an, oder sind Niveaumängel erkennbar, wird sie sofort abgesetzt. Das tut manchen weh. Privatfunk ist ein hartes Geschäft. In diesem Punkt, so tröstet man sich bei Radio Südtirol, ist man den öffentlich rechtlichen Anstalten überlegen.

Frequenzen:

UKW 104,05 MHz
UKW 106,4 MHz

In diesem Sendebereich nicht berücksichtigt sind die Südtiroler Frequenzen UKW 102,15 – 93,9 – 89,4 MHz.
Darstellung vorbehaltlich geographisch bedingter Abschattungen.